

2.1 Glossar

Altpapieraufkommen

Altpapieraufkommen ist die Menge an Altpapier, die im Inland erfasst wird und dann zur Verwertung im Inland und Ausland zur Verfügung steht.

Altpapiereinsatzquote

Die Altpapiereinsatzquote ist das Verhältnis des inländischen Altpapierverbrauchs zur Produktion von Papier, Karton und Pappe.

Altpapierrücklaufquote

Die Altpapierrücklaufquote ist das Verhältnis des Altpapieraufkommens zum Papier-, Karton- und Pappeverbrauch.

De-Inking (engl.)

De-Inking dient zur Abtrennung von Druckfarben aus bedrucktem Altpapier, so dass die wiedergewonnene „de-inkte“ Altpapierstoff zu hellen und weißen Papiererzeugnissen verarbeitet werden kann. Das Ziel dieses Verfahrens ist, so nah wie möglich an den Weißegrad des ursprünglichen Papiers heranzukommen.

ECF

ECF ist die Abkürzung von Elementary Chlor Free. Diese Kennzeichnung auf einem Papierprodukt besagt, dass in der Bleiche kein Elementarchlor eingesetzt wurde, jedoch werden Chlorverbindungen eingesetzt.

Frischfasern

Als Frischfasern bezeichnet die Papier- und Zellstoffindustrie aus natürlichen Rohstoffen (z.B. Holz) hergestellte Faserstoffe. Sie werden auch Primärfaserstoffe genannt.

Füllstoffe

Füll- und Hilfsstoffe sowie Zusätze gehören neben Holz- und Zellstoff zu den Ausgangsmaterialien von Papier. Wichtige Füllstoffe sind Kalziumkarbonat und Kaolin. Sie beeinflussen den Weißegrad des Papiers und die Bedruckbarkeit. Der Anteil im fertigen Papier kann bis zu 35% betragen.

Holzfreies Papier

Aus Zellstoff-Fasern bestehendes Papier, das bis auf einen zulässigen Massenanteil von fünf Prozent keine verholzten Fasern (Holzstoff) enthält.

Holzhaltiges Papier

Dieses Papier enthält mehr als fünf Prozent Massenanteil verholzter Fasern (Holzstoff). Die Mengenanteile Zellstoff/Holzstoff richten sich nach dem Verwendungszweck des Papiers. Bei Druckpapieren wirkt sich der Holzstoff aufgrund seiner kurzen und feinstoffreichen Fasern günstig auf die Opazität (Lichtdurchlässigkeit des Papiers) aus.

Holzschliff

(Holzstoffsorte) Papierfaserstoff, der durch das mechanisch Zerreiben entrindeter Holzstämmen an einem sich drehenden Stein unter Zuführung von Wasser unter atmosphärischen Druck gewonnen wird.

Holzstoff

Ein aus Holz mechanisch gewonnener Faserstoff, der als Rohstoff für die Papier-, Karton- und Pappeherstellung dient. Das Holz wird mit Hilfe von Steinschleifern, Refinern oder anderen Mahlmaschinen zerfasert. Dabei wird eine hohe Faserausbeute erreicht.

Sekundärfaserstoffe

Oberbegriff für Faserstoffe, die aus Altpapier gewonnen werden.

TCF

Die Abkürzung steht für Total Chlor Free und bedeutet, dass das Papierprodukt weder mit Elementarchlor noch mit Chlorverbindungen, sondern mit Sauerstoff gebleicht wurde.

Zellstoff

In einem chemischen Verfahren wird aus pflanzlichen Rohstoffen, vor allem Holz (aber auch Pflanzen), Zellulose gewonnen. Diese Frischfasern nennt man Zellstoff, ein wichtiger Rohstoff für die Papier-, Karton und Pappeherstellung.